

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Poststellungsverzeichnis Nr. 692.



Die Einschlagsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Landes Anzeigen 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen ist die Einschlagsgebühr nach Vereinbarung. Die Anzeigen werden in der Annaburger Zeitung abgedruckt. Die Anzeigen werden in der Annaburger Zeitung abgedruckt.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Grüts-Beilage: Neue Gartenlaube. Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 58.

Donnerstag, den 16. Mai 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüfter Wasseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Himmelfahrt.

Aus dem Glend dieser Erden, Aus den Kämpfen dieser Zeit, Wer kann uns die Brücke weisen In das Land der Seligkeit? Ich' ich höre' von glühenden Mienen, Die der Sorge Geister flehen, Da das Friedens Boten wehen, Balsamsaft die Lüste zehren.

Aus des Lebens Finsternissen, Aus der Älge, aus dem Schrein, Wer kann uns hinüber leiten In ein ewig wahres Sein? Ich' ich höre' von einem Lande, Da der Wahrheit Lichtstrahlen Unverhüllt, ungetrübt Erleuchten in seinem heiligen Glanz.

Jesus Christus ist die Brücke; Seine Brücke er neu die Bahn; Die sich endlich hin vertrauen, Führt er zu sich himmelan. War nur fernhergehoht sein Glaube, Wächtig hält dich seine Hand; Wenn er lebend dich im Tode Schenkt hat in sein Friedenland.

innern, hervorzugehen. Vielleicht war es früher eine Nachfeier des 1. Mai, des Tages, an dem sich die Erdennutter Frau und der Himmelsvater Boten vernähmten. Diese Hochzeit dauerte zwölf Tage, die festlich begangen wurden. Vielleicht war auch der dem Himmelfahrtsfest entsprechende Feiertag der alten Germanen dem Donnergote geweiht. In nordischen Ländern führt er noch heute den Namen Thorsdag.

Au vielen Orten ist man der Meinung, daß heute ein Gewitter stattfinden müsse: in Süddeutschland pflicht und weilt man Räuter, die von den menschlichen Wohnungen den Blick abhalten sollen. In feierlichen Prozessionen wandert man durch die Straßen und führt fröhliche heilige Freige, namentlich Weizenkränze, auf die Feder, um für viele dem himmlischen Segen zu danken. In Unheil der dämonischen Gezeiten, Hagelsturm, Mißwachs und ähnliche Dinge fernzuhalten.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg. Das diesjährige Ober-Gezagschaft im Kreise Torgau findet am 3., 4. und 5. Juni d. J. in Schützenhalle zu Torgau statt.

Annaburg. (Vortagsabend) Am Freitag den 17. abends 8 Uhr wird der Reiztanz Hermann Nichte aus Neu-York im Musiksaal des bereits angedeuteten Vortrag halten. Ueber das Auftreten des Künstlers in Koblenz schreibt die dortige Zeitung: Der Vortrag des Herrn Nichte fand vor einem meist aus Damen bestehenden Publikum statt. Auch die Königl. Hoheit, der Schloßbesitzer von Baden mit Gemahlin war erschienen. Wir sehen nicht an, den Künstler den ersten seiner Art beizuzählen. Wenn man ihn vortragen hört, so muß man sich wundern, daß das gepredigte Wort eine solche Wirkung hervorzubringen im Stande ist. Es ist nicht nur sein auch der feinsten Abtonung fähiges Organ und die außerordentlich und lautstimmige Aussprache, die auch das im Stillen Gesprochene bis in jeden Winkel des Saales deutlich vernehmbar macht, sondern vor allem sein lebhaftes feines Mienenpiel und die innere Wärme des Vortrages, durch welche er in jeder Zeile die jeweilige Gemüthsstimmung hervorruft, und den Zuhörer fesselt und innerlich ergreift. Das Wahre über den interessanten Abend finden unsere Leser im Anzeigertheil.

Annaburg. Die drei Elisabethen „Mermerius, Kantakustus und Serotinus“ sind vorübergegangen, ohne daß die gefährlichen Nachfröhen eintrafen. Hoffen wir, daß auch in Zukunft unsere Frauen, welche zu den schönsten Erscheinungen berechneten, vor Frostschäden bewahrt bleiben.

Falkenberg. 13. Mai. Eine aufregende Scene erleben gestern die Passagiere des um 5,20 Nachm. von Köstritz hier einlaufenden Personenzuges bei Falkenberg. Unter den Passagieren befand sich ein Radfahrer aus Dornesdorf, der mit seinem fährigen Knebel zum Besuch nach Berlin wollte. Das lebhafteste Kind sah zum Führer des Wagens heraus

und verlor vielleicht durch den Stoß beim Aussteigen eine Reiche, vielleicht auch durch Zweitinsandiegen, das Gleichgewicht und stürzte kopfüber zum Fenster hinaus. Durch sofortiges Ziehen der Nothbremse kam der Zug bald zum Stehen und der auf's Höchste erschreckte Vater machte sich mit länger Sorge auf die Suche nach seinem verunglückten Kinde, das er zu seiner größten Freude und zur Verwunderung aller Mitreisenden aus den Armen einer Schranzwärterin, die von ihrem Bothen aus Kunde des Vorfalles gewesen und schnell nach dem Kinde gelaufen war, ziemlich unverletzt entgegennehmen konnte. Des Kindes Einzel hatte treulich Wacht gehalten!

Zwei Jahre Juchtaus wegen „Tippen“ erhielt am Montag von der 1. Kammer des Annaburger Landgerichts der Stellenerbe, der im Sommer 1899 einige Zeit bei dem Restaurateur Dittmar in Weipenfelde auf. Dort wurde verächtlich „Tippen“ gespielt, dabei fiel zuletzt Nechnagel außergewöhnliches Glück auf. Schließlich packte einmal der Kürschner Boel genau auf und bemerkte nach längerem Beobachten, daß Nechnagel mit äußerster Geschicklichkeit die Karten mischte und dem Glück ein wenig nachhelfte. Nechnagel ist bereits dreimal wegen Glückspiels und Rückfallsstranges mit 2 Jahre Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe vorbestraft.

Rathenow. 5. Mai. Ein ergötzlicher Vorfall der lebhaft an den seligen Frey Remer erinnert, aber den Vorfall hat, buchstäblich wahr zu sein, ereignete sich dieser Tage in dem benachbarten Dorfe M. Zu einem heiligen Orte kam ein junger Mann und medierte, seine Mutter habe die Hofe am Hofe, er möge doch gleich zu Hilfe kommen. Der Arzt konnte dem Gesuchen nicht gleich entsprechen und verordnete den jungen Mann bis auf den nächsten Morgen. Nach der Beschreibung war der Arzt über den Zustand der Kranken insofern ziemlich orientiert und verordnete eine Pflanzel, mit welcher das Gesicht einzuwickeln sei. Der besorgte Sohn hatte aus der Apotheke die verdächtige Pflanzel nicht Pflanzel, erinnerte sich aber, daß er aus einem Schuhwaarengeschäft auch schwarze Wunde mitgenommen habe. Auch dieser Auftrag wurde ausgeführt und er zog mit beiden Füßchen schleunigst von dannen, um seiner Mutter die erste Anweisung zu verpassen und seinen Stiefeln den nöthigen Glanz zu verleihen. Zu Hause angekommen, wurde der Pflanzel hervorgeholt und das Gesicht so gründlich eingewickelt, daß auch kein Flecken mehr übrig blieb — aber zum Unglück nicht mit der Apothekewaare, sondern mit dem schwarzen Schuhlad. Das die dunkle Gansiraun ausnahm, als wenn sie aus dem dunkelsten Erdbeil kamme, ist nicht zu verurtheilen. Nun war guter Rath theuer, auf welche Weise die Frau wieder zu einem europäischen Aussehen gelangte. Mit allen Mitteln wurden Versuche angestellt, den Lach zu entfernen, das man endlich vernichtete, mit Waite des Gesichtes Schwärze abzuwischen. Aber o weh! Die Situation wurde immer schlimmer, denn mit dem Lach hatte die Waite sich so innig verbunden, daß das Gesicht beinahe schien und das Aussehen ein immer komischeres wurde. Da keine Aussicht vorhanden war, daß die Gesichtstiefe dem schwarzen Schuhlad

wich, wurde nun das Gesicht mit der von der Apotheke gelieferten Flüssigkeit eingewickelt, was zur Folge hatte, daß die Gesichtsfarbe eine ungesunde wurde. Es dürfte wohl geraume Zeit dauern, bis die Spuren dieser unglücklichen Verwundung vermischt sind.

Gefährte Wurf. Ein Pfeilgerichter war verurtheilt worden, weil er gefährte Wurf verkauft hatte. Das Kammergericht mied nach der „Allg. Ztg.“ die Rektion des Pfeilers als unbedeutend zurück und nahm in Uebereinstimmung mit dem Reichsgericht und dem Reichsfinanzministerium an, daß Wurf durch den Zufall eines Fährtenmies verurteilt werde. Durch die Fährten erhalte die Wurf das Ansehen von Dauerwaare.

Anfahrsarten muß man senden, das ist schon jeder Freund mit schlichter Anfahrtsarten. In letzter Zeit sind die Anfahrsarten sehr verschieden geworden, nach Ausweis der amtlichen Statistik, der deutlichen Reichspost im Sommerhalbjahr 1900: 20 803 313 Stück Anfahrsarten zur Beförderung angetragen worden. Die Post erzielte dadurch allein eine durchschnittliche Tageseinnahme von 60 000 Mark.

Ueber Kohlenverwertung ist in Zeitungen und Nachrichten aller Art schon viel geschrieben worden. Dies beweist, daß es sich dabei um ein außerordentlich wichtige Frage handelt, die Fachmänner und Laien immer wieder beschäftigen. Ein auf Zucht zur Lösung dieser Fragen hat Anvarius beigetragen, denn ihm ist es gelungen, ein Mittel zu erfinden, mit Hilfe dessen Wasser in jeglicher Verwendung, bei Hoch- und Niedrigwasser, am Wasser und in der Erde, in Gärten und landwirtschaftlichen Gärten, an Säulen, Schuppen, Klanten, Pfosten etc. zu durch einen von jedermann auszuführender, einfachen Auftrag auf lange Zeit vor Beförderung durch Schwamm oder fähig gemacht werden können. Anvarius nannte sein Produkt, das seine Ursprung in der Steinöltheil „Carbolinum“. Die Herstellung desselben ist durch D. R. P. geschützt. Nicht aber konnte der Name „Carbolinum“ geschützt werden und so blieb es nicht aus, daß angezogen durch die guten Erfolge des ersten „Carbolinum“ eine große Zahl von Nachahrerprodukten angeboten werden. Zur Unterzeichnung von diesen Produkten leidet der Käufer seinen Schaden. Bezeichnung Anvarius Carbolinum bei. Unter diesem Namen ist es heute im Handel. Es hat sich in einem Zeitraum von 26 Jahren überall ausgebreitet und bewährt und nicht nur in Deutschland, sondern in verschiedenen Kontinenten verwendet. Kein anderes Präparat kann solche Erfolge aufweisen wie das Anvarius Carbolinum. Man lasse sich durch den auf den ersten Blick billigeren Preis der anderen Carbolinum-Sorten nicht betheuen. Will man sein Holz wirklich auf die Dauer vor Fäulnis und Schwamm schützen, so suche man es mit Anvarius Carbolinum, über das die Firma H. Anvarius & Co. deren Niederlage Otto Bernann, Annaburg, gegen weitere Auskunft erstellt.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am Donnerstag (Himmelfahrt): Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Festpredigt, hierauf Beichte und Feil. Abendmahl.

Dorfkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Diakonissarier Zintemann.

Pargien: Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Vollständige Rundschau.

Deutschland.

Die draunhweigische Landesbahn be-
schloß, die Westeringabe, betriebl. die
Kriegensfrde für den Verzug von Cumber-
land unbedingtheitlich zu lassen.

Der Bundesrat wird seine Sommerferien
vorlufiglich erst Ende Juni beginnen.
Die Mannschaften verschiedener Truppen-
teile des neunten Armeekorps meldeten sich
infolge einer Umfrage als Freiwillige für
den chinesischen Feldzug und gehen demnächst
nach China ab.

Am 1. Juni 1901 tritt unter Leitung
des Rtmeisters v. Simon ein Verein zur
Führung des Hrter-Pferdematerials der
deutschen Kavallerie ins Leben, welcher den
Zweck hat, die Hufe von Pferden
den Militren des Reichs kostenlos zu
vermieten. Der jährliche Beitragsbeitrag
12 Mark für Offiziere, 8 Mark für
24 Mark für andere Kavalleristen, 4
Mark für andere Kavalleristen. Der Verein will
eine zentralisierte Nachfragestelle für die
Kavallerie bilden, und besonders für Kavalleristen
auf eigene Kosten. Es sollen nur garantiert
festestehende Pferde zum Verkauf gelangen.
Beitritts-Erklärungen nimmt der Rtmeister
v. Simon, Berlin W. 50, Gleditschstr. 25
entgegen. Beiträge sind quartalweise prnume-
rando zu zahlen. Das Geschäftsjahr beginnt
1. Juni 1901.

Eine Vereinfachung des Postdienstes
gewird eine Verhängnis, die der neue Staats-
sekretär des Reichs-Postamts werden sollen
erlassen hat. Die Postpakete werden bei der
Annahme bekanntlich mit sogenannten Besin-
gungsetiketten versehen. Diese Etiketten geben die Ober-
postdirektion beim bayerischen König und
Württemberg an. Nach der neuen Fassung
soll nun dieses Besinleben bei den nach Osten
des Reichs-Postgebietes, in Bayern und Wrt-
temberg gerichteten Paketen vom 1. Juni an
in Wegfall. Die Postanstalten sind gleich-
falls angewiesen worden, ganz besonders da-
rauf zu achten, das in den Besinnschriften der
Bekanntmachung deutlich angegeben wird.
Auch dies, sofern er nicht zu den allgemein
bekannten Daten gehört, seine Lage näher
angegeben werden. Einzelne Mängel sind vor
Abendung der Pakete zu beheben.

Italien.

Das Finanzwesen Italiens befindet sich
seit den längsten Sparparnissen im Herabsetzen
in sehr gedehnten, in gängigen Zuständen.
Der der Beratung des verfassungsmäßigen
Gesetzes für das Geschäftsjahr 1900/1901 in der
Republikentammer ist der Budgetminister
Grisolandi, man kann auf einen kleinen
Uberschuß von 50 Millionen Lire rechnen,
mit denen man 18 Millionen Lire für die
Ausgaben werden lassen und für eine Amortisier-
ung der Schuldensvorsorge treffen könne.
Es werde ein Uberschuß von 18 bis 20 Mil-
lionen übrig bleiben, es sei überzeugt, das
das italienische Budget in diesem Jahre das
beste in Europa sei.

Russland.

Ein kaiserliches Ukas ordnete die Emiffion
einer 4% Anleihe im Betrage von 422 Mil-
lionen Rubeln unter der Bezeichnung "4%
konsolidierte russische Rente" an. Die Unter-
bringung eines großen Teils derselben in

Frankreich ist geführt. Weiter wird darauf
hingewiesen, das es notwendig sei, die Summe,
welche den Eisenbahn-Gesellschaften vom Jahre
1900 vorgezhrt worden, und die zum
gleichen Zwecke im Laufe der Jahre veran-
schlagt wurde, dem Staate zurückzuerhalten. Die
Anleihe enthält 53 Serien zu 8 Millionen
Rubeln. Die Zinsen sind vierteljährlich vom
1. Juli 1906 ab zahlbar. Die Obligationen
können vor dem Jahre 1901 weder zurück-
kauf noch amortisiert werden und sind immer
von allen russischen Steuern befreit.

Schweden und Norwegen.

In Norwegen hat das Oberhaus mit 48
gegen 36 Stimmen die Einführung des allge-
meinen kommunalen Stimmrechts für Männer,
sowie mit 68 gegen 17 Stimmen die Einführung
des kommunalen Stimmrechts für Frauen
angenommen, welche von wenigstens 400 Kr.
Einkommen Steuern zahlen.

Philippinen.

Die Philippinos wollen sich unterwerfen und
sind bereit, die Waffen niederzulegen unter
der Bedingung, das die Philippinen als
autonomes Schutgebiet mit einem amerikani-
schen Residenten erklärt werden.

England und Transvaal.

Die Vorenkreise im Haag bezeichnen die
wiederholten englischen Meldungen über die
Niederlage des Generals Buller und Frau Buller
nach Europa als Tendenzlgen. Krger er-
hält erst längst einen Bericht Bullers, worin
dieser die Lage als sehr günstig darstellt und
die Absicht ausspricht, den Kampf mit fort-
zusetzen. Dagegen scheint es sich zu bekräftigen,
das Krger doch eine Reise nach Amerika
plant.

Die Streitmacht der Buren, welche noch
im Felde steht, scheint viel bedeutender zu
sein, als bisher vielfach angenommen wurde.
Nach einem Telegramm des "Standard" aus
Pretoria beläuft sich die noch im Felde
verbleibende Streitmacht des Feindes auf 16,500
Mann, trotz aller Niederlagen und Verluste
in der letzten Zeit. Der Feind schläft sich
aufs Neue zu Kommandos von weitausgehender
Stärke zusammen, namentlich in dem District
zwischen den Doren- und den Buren- und noch
einige Gefhge und Munitionsvorrt. Die
"Daily Mail" erklärt aus Pretoria, dass
Buller habe seine Operationen wieder an-
genommen. Er soll den Raad wieder über-
schritten haben und mit über 2000 Mann

Der Krieg in China.

In China ist auf Verlangen der Ger-
manden abermals ein kaiserliches Strafgebot
erlassen worden, welches aber durch keine Me
daraus nachzuliegen ist. Das kaiserliche
Gebot spricht die Strafen aus, welche in Verbin-
dung mit den Mordtaten in Tschingtschun
verhängt sind. Der Gouverneur von Tsching-
tschun und der Tschingtschun General
Bao werden ihrer Aemter entsetzt, Jungtschun,
der Schatzmeister der Provinz, wird zu lebens-
länglicher Zwangsarbeit an den Postknoten
und der Hauptmann der Leibgarde Schow-
fetes zum Tode durch Enthaupten verurteilt.
Die milde Bestrafung der hohen Mandarinen
ist durchaus keine angemessene Ver-
geltung für die brutale Hinmordung britischer
Männer, Frauen und Kinder, und man ist

hier in Schanghai empfindbar, das die
nrtlich Schuldigen der Bestrafung entgegen-

Deutsches Reichstag.

In Reichstags wurde die Uebernahme zum
Schutze des gewerblichen Eigentums nicht schließ
protokoll ohne Erörterung in erster und zweiter
Lesung angenommen. Dann wurden der Budget-
etat und die Novelle zum Fliegengeld der Kauf-
steuerpflicht in dritter Lesung und endlich ge-
nehmigt. Es folgte die zweite Beratung des Gesetz-
entwurfs über die Wndlung der Erbschafts-
steuer auf Grund des vom Abg. Gomb. er-
hteten Berichtes über die Einführung der Kommofion.
Zunächst wurde die Fassung des Rottungsgesetz-
entwurfs in der dritten Lesung der Erbschafts-
steuer-Novelle (Anteilge Erbschaften, Adress). In
der Generaldebatte erklärt Abg. Engelmann namens
der Reichspartei, dieselbe werde gegen das
Gesetz stimmen, vor allem wegen der unbilligen
Einführung desselben in den Osten über 200
Einwohner, jedoch aber wegen der Zusammenfassung
vieler Gesetze. Die dritte Lesung wurde unan-
nehmbar beschlossene ist der Erbschaftsgesetz.
Hiermit schließ die Generaldebatte. Während von
einigen ganz unwesentlichen Änderungen wird das
Gesetz, ohne Debatte, in der Sitzung zweiter Lesung
behandelt angenommen. Dagegen stimmen die Reichs-
partei geschlossen und von den Konventionen der
meisten großen Zeit.

Die Auswanderung des Inybersee.

In Holland wird jetzt eines der groten
Kulturwerke vorbereitet, die überhaupt jemals
von Menschen geführt sind. Der große
Meerbus, durch den die Nordsee in die
polnische Rstte eingreift, von den Nieder-
ländern selbst als Sudsee, südlicher See,
bezeichnet, soll zum groenteile ausgetrocknet
und der Landwirtschaft gewonnen werden.
Seit Jahrhunderten befindet sich dieser Meer-
seitig in einem Zustande, der für die an-
wohnende Bevölkerung weit mehr zum Schan-
del als zum Nutzen gereicht. Eine Einf-
fahrt ist kaum möglich, dagegen haben die
flie abwesend unter Verumpfung und
Uberschwemmung zu leiden. Die Ausrod-
nung des südlichen Teiles dieses Meeresbus
durch Herstellung eines Dms, der etwa von
der Mündung der IJssel bis nach der Halb-
insel von Enkhuizen zu ziehen wäre, hat
jetzt Rangen als erstrebenswertes gegolten, was
jedoch Schritte zur Verwirklichung des
Planes gefaßt wurden. Neuerdings hat der
Ingenieur von der Beur die Angelegenheit
energis in die Hand genommen und die
soll. Generalstaaten haben bereits die Mittel
für einmig bewilligt. Die Arbeiten wer-
den also demnächst beginnen können. Der
geplante Dm wird eine Länge von 30 Mil-
lionen ergeben und ist in einer mittleren
Wassertiefe von 3,5 angelegt. Dann wer-
den noch vier weitere Dms gebaut werden,
um ebensolche Fhde abzugrenzen, die dann
trotzdem gelagert werden sollen. Für die Aus-
führung dieser Arbeiten wird eine Zeit von
30 bis 25 Jahren in Aussicht genommen.
Holland wird dann mindestens 200000 Hektar
Land gewinnen und durch fruchtliche Er-
zeugung seinen auf Provinzen eine zwolfte
hinzuwachsen. Der Dm wird etwa 5
ein- bis 6 Meter über dem Niveau von
Amsterdm liegen und in dieser Höhe
dem Andrang der Fluten auch bei den
heftigsten Stürmen genügenden Widerstand
leisten können. Am oberen Ende erfährt er
eine Breite von 2 Metern, so das überall
ein Wagen darauf fahren kann. Die Kosten
sind auf 40 Millionen Gulden für den

Deich allein und auf 200 Millionen für die
Ausführung der übrigen Arbeiten veranschlagt.
Dieser Summe steht der Wert des gewonnenen
Landes entgegen, der auf 2000 Gulden
pro Hektar geschützt wird und im Ganzen
also auf 400 Millionen Gulden zu berechnen
wäre. Dazu kommt noch die Verwertung
des Schbden, der von Zeit zu Zeit den
Ufern der Inybersee zugeführt worden ist,
wie z. B. bei der Deichbrch von 1886,
dem 371 Menschenleben und ein Wert von
14 Millionen Gulden an Schbden und
landwirtschaftlichen Produkten zum Opfer
fielen.

Geschichte.

Der Bischofmeister Kllmer in Kassel, von der
6. fahrenden Batterie des 11. Artillerieregiments,
wurde wegen Mißhandlung Interzession in 107
Fllen (1 von Kriegsvergehen) zu sechs Monaten
Gefängnis verurteilt.

Reichspräsident hat das Schurkengericht in Straung
den 19-jährigen Strauchhauer Georg Strauch aus
Wien, der einen Gendarm erschoten hatte. Aufser
sicherlich im Hofstrich mit dem Kllmer, der
Gendarm erschoten, der zu dem Wchsen in Be-
ziehungen stand, wurde ebenfalls, ging dem Kaiser
auf dem Heimweg nach und griff ihn, so erlässt
Strauch, mit Schüben an. Der Uberschuss wehrte
sich mit dem Messer und traf den Gendarm ins Herz.
Der Vorgang hatte keine anderen Folgen, und da
der Verurteilte des Angeklagten bisher gut war,
während der Gendarm nicht im besten Sinne hand,
so erklärte die Beschwören auf Vergebung.

In Mnchen eingezogen in Oberbayern haben
sämtliche verurteilte Angeklagte Strauch angedeutet.
In dem Prozeß waren Verurteilte der Strauchhauer
nummer des "Empfiehlt ihnen" wurden sämtliche an-
gedeutete Strauch, Strauch und Strauchhauer in Strauch
von der Anlage des Angeklagten über die Strauchhauer
teil freigesprochen. Die Strauchhauer sind abge-
schlossen. Unter den Angeklagten befinden sich der
Strauchhauer Strauchhauer Strauch und ein 17-
jähriges Strauchhauer.

As aller Welt.

In Krimmschuss ist die große Bigone-
pinnelart von Hlftig berbebrannt. Der
Schaden wird auf über 200000 Mark ge-
schtzt. Die Entstehungssache ist noch un-
bekannt.

Der Gemeindefassendant aus
Kassel hat sich der Staatsanwaltschaft in
Cleve mit der Selbsthftung, 8000 Mark
unterzulegen zu haben, gestellt. Das hiesige
Gefängnis beherbergt nunmehr 42 Strauchhauer
außer dem Genannten den Strauchhauer
banten aus Gode, den Strauchhauer
aus Moers und den Strauchhauer
aus Kempen.

Die Festnahme einer Juwelentochter
die seit einer Reihe von Jahren in
Goblarer- und Juwelier-Geschäften in
Wien sich auf gehalten. Es fan-
delte sich um die 23-jährige Komoritzerin Maria
Liebermann, die in Gode lebte. Strauchhauer
Strauchhauer 28 wohnte. Die Tochter wurde fest-
genommen, als sie in einem Juweliergeschft
am Hhnpfaff, das sie bereits vor Strauchhauer
einmal heimlich gefaßt, einen wertvollen
Stein abhtete. Hierbei erkannte sie der
Geschftshaber.

Ein Fall von Kannibalismus wird aus
Sb-Steiermark, wo die Bevölkerung längst
ist, gemeldet. Im Dorfe Strauchhauer bei
Strauchhauer von jüngst ein Ehepaar Strauchhauer
verhaftet worden unter der Beschuldigung,
die eigene zwolfjhrige Tochter ermordet und
die Leiche im Waldchen verbrannt zu haben,
wo Knochenreste gefunden wurden. Die ge-

Alle Wege Gottes sind an und ihr führt gut, aber
ich und ich der der Beste, den Er uns führt.

Des Sängers Liebe.

Original-Roman von Irene v. Helmuth,
(Nachdruck verboten.)

Einige der "Stdter", die wegen Mangel
an Dnken zum Zufussen vertriebt waren,
hatten sich seit ein paar fröhliche Wauer-
münchen aus dem großen Zufussentriebe, her
sich rauch gebildet, und diese fühlt sich
nicht wenig geschmeichelt, von den vor-
nehmen Herren gemt morder zu sein.

Auch Waldbau hatte sich mit seinen
feiner Braut ein paar Mal gehen zu
dürfen, was ihm natürlich gern geshrt
wurde.

Höher und höher stieg die Luft, die
stinken Fhgen schienen keine Möglichkeit
zu besitzen.

Es war furchtbar he im Saale ge-
worden und die Luft zu Ende war,
schöpfte Waldbau wiederum fnns, um sein
nrtlich erregtes Blut ein wenig abzukühlen.
Das Herz klopfte fast hörbar in der Brust
des aufgeregten Mannes, er hatte die hiesige
Gestalt der Geliebten in den Armen ge-
halten und sie fest an sich gepreßt, als wollte
er sie nimmer wieder von sich lassen.

Trubdlen lieb es willig geschehen, was
das nicht ein gutes Zeichen? Liebe, be-
zahnende Hoffnung schwellte auf seine Brust
des jungen Sängers. In seine Ge-
danken und Träume verteil, bemerke der-

selbe kaum, das er das Haus verlassen
hatte.

Dort bei demselben lag ein großer
Grasgarten, der wohl in der heen Jahreszeit
als Wirtshausgarten benutzt wurde,
darauf deuteten einige hlgerne Tische und
große Bänke hin, die an der Mauer des
Ganges entlang standen.

Waldbau schritt auf einen herrlich blhen-
den Apfelbaum zu, unter denselben legte er
sich in's dstende Gras, seine Gedanken,
Wünsche und Hoffnungen weiter spinnend.
Leise drang der Ton der Fdel hierher,
nervigere Spgen lugten mit den kleinen
Augeln nach dem Manne hin, der ganz
sill dalag und dabei vollständig vergaß, das
er in Schweiß gebadet eben aus dem heen
Tanzsaal kam, — nur zwei Augen fanden
vor seiner Seele, die es ihm angetan hatten
von ersten Augenblick an.

Längere Zeit mochte so vergangen sein,
als plötzlich die lärmende Schaar aus dem
Saale kam, um ihn zu suchen.

Manche spttliche Bemerkung wurde laut,
man frage ihn neidend, ob er vielleicht ver-
loren sei, denn nur Verliebte suchten sich
solche einsame Plätchen aus; schweigend lag
Waldbau die Redereien vor sich ergehen, sie
abnten ja nicht, wie nahe sie die Wahrs-
heiten trafen.

Mit einem Mal liefen ihm kalte Schöner
ber den Rücken, er fühlte sich unwohl und
nun kam ihm erst zum Bewusstsein, wie
unverantwortlich leichtsinnig das war, sich so
schlafgebadet direkt ins wte Gras zu

legen. — Das konnte die schlimmsten Folgen
nach sich ziehen.

Und seine bange Ahnung erfüllte sich
nur zu bald. Es war eine heftige Augen-
entzündung bei ihm ausgebrochen, die dem
blühenden, jungen Leben ein Ende zu machen
drohte. Ernst und ernster wurde das Ge-
sicht des alten Sanitrars, der gerne die
Behandlung des Sängers übernommen hatte.
Kopfschmerz stand der erlrzten Arzt an
dem Lager des Schwerkranken, der völlig teil-
nahmslos dalag; man musste das Schlimmste
befürchten.

Gar still und traurig war es jetzt in
den sonst so gemütlichen Rmmen der
Familie geworden; selbst die muntere Fh
sief den Kopf hängen, sie lachte nicht mehr
wie sonst, und Flod, das kluge Tier, schauete
mit traurigen Augen zu seinem still da-
liegenden blhen Herrn hinüber, als wüste
auch er, wie ernst es um diesen fand.

Die einzige, die nicht mutlos wurde in
den nun folgenden schweren Tagen und
bangen Nächten, war die Mutter. Sie
hatte ein unbegrenztes Gottedertrauen, und
das verließ sie niemals. Gott konnte ein
so schweres Opfer nicht von ihr fordern,
von ihr, die schon so viel Kummer erlebt.

Zweifelhaft sah sie bei dem geliebten Sohn,
leben seiner Atemzuge belaudend. Freilich
konnte manchmal der härteste Wille die her-
vorbrechenden Trnmen nicht zurückhalten,
trotz aller Hoffnung, die die arme Mutter
sich selbst sprach.

Dann sagte der junge Mann ihre Hand

und hat: „Das gut sein, Mitterchen, mir
liegt nicht so viel daran, weiter zu leben
und unter kleines Vermögen schickt dich vor
Not und Entzrung.“ Sie sagte nichts
darauf, sie ahnte wohl, warum ihm so wenig
am Leben lag. — Denn immer, wenn er
draußen leichte Tritte die Treppe herauf-
kommen hörte, lautete er gepannt auf das
leise gefhrtete, das wie von verhaltenem
Weinen klang: „Wie geht es heute?“

Das war das Einzige, was Interesse
für ihn hatte. Gemütlich wurde dann ein
Strauchhauer früher, fhlich laufender Waldbau
blumen herein gebracht, und die kstigen
Tritte draußen entfernten sich wieder.

Es war Trubdlen, die täglich kam, zu
fragen, wie es gehe, doch immer gleich lautete
die leise Antwort Fh's: „Schlecht.“ Dann
entfernte sich Trude rauch, um die hervor-
zuziehenden Drnen zu verbergen.

Sie hatte erst jetzt, während der schweren
Krankheit des jungen Sängers erlbt, was
ihm derselbe war, sie wollte sich's selbst nicht
eingelassen, das er ihr teurer war über alles
auf der Welt.

Die ganze vornehme Gesellschaft der
Stadt nahm den ihmigen Anteil an dem
Geschick ihres Lieblings. Täglich wanderten
prachtvolle Boulets in das stille Haus, doch
der Kranke ließ sie alle wieder hinaustragen,
ohne sie nur anzusehen. Nur ein kleines
Strauchhauer Waldbblumen stand auf dem
Tischchen neben dem Bett.

Heute nun war der schwerste Tag der
ganzen Krankheit.

zweiwöchige Untersuchung ergab aber, daß das Elternpaar die Tochter geschädelt und verheiratet hatte und die Knochen im Becken so verbrennen gelassen hatte, was nicht vollständig gelang.

Die Untersuchung im Kadener fog. "Sternberg"-Kloster ist nunmehr abgeschlossen. Die Verhandlung vor der Kadener Strafkammer wird voraussichtlich noch im Mai stattfinden. Unter Anklage stehen sieben in Haft befindliche Personen, nämlich die Ehefrau des Hofkassisten Danen wegen schwerer Ruppel, ferner wegen Verbrechen gegen § 176 3 Regierungsrat Schneemann, Reiter Alexs von Frankenberg, Rentner Marx, Weinhändler Böh, Buchhändler Herrsch und Student Gremer. Ein achter in die Sache verwickelter Kaufmann ist nach dem Auslande entkommen. Einer der Verhafteten hatte bereits Haftstrafe von 100000 M. erhalten, was aber abgemildert worden ist.

In der Waffenfabrik Trubla war eine furchtbare Explosion dem Leben eines Arbeiters schicksalhaft. Fünfzig Tons Eisen verpaktete wurden von Wasser getragen. Es wurde ein enormer Schwall angeschlagen, da auch Privatgebäude stark beschädigt sind. Die Ursache der Katastrophe ist bisher noch unbekannt.

In Frankfurt (Obern) ist ein großer Feuer ausbrach, das abends noch nicht bewältigt war; über 100 Häuser sind bereits niedergebrannt.

Als Suizidversuch ist die Quarantäne für Provenzen aus Konstantinopel von 10 auf 6 Tage herabgesetzt, während sie in Sofia ganz aufgehoben wurde.

Als Beweis für das augenblicklich in Sarontin herrschende Gland mag die Tatsache dienen, daß der italienische Konsul wegen rückwärtiger Steuern in der Zeit von einer Woche allein in der umseitigen Hofstadt 92 Weingärten öffentlich meistbietend veräußert hat. Einer dieser um die 1/2 und auf fünf Morgen war die kleine Summe von 1,80 Mt. schuldig geblieben.

Ein Liebesroman liegt dem Verfassenden des jetzt seit etwa drei Wochen vertriebenen Elektromotors Johann Noding, Berlin, zu Grunde. Noding, ein geborener Holländer, lernte als er sich bei einer großen Brauerei auf Montage befand, die Frau kennen, ebenfalls beschäftigten Bierfabrikanten und liebt. Der hätte Holländer hatte bald auf die junge Frau einen so tiefen Eindruck gemacht, daß sie mit ihrem Geliebten übereinkam, gemeinsam zu fliehen und ins Ausland zu gehen. Nachdem die romantisch veranlagte Dame die "eheliche" Ehepartie noch um einige hundert Mark erleichtert hatte, dampfte das verliebte Paar ab und verließ seine — allerdings illegitimen — Fitterröcher im Altkleid, der Vater hat Noding, und deren Umgebung. Der Vater des jungen Mannes, der Inhaber einer angesehenen Maschinenfabrik in Altkleid, hatte indessen von einem Aleren, in Berlin lebenden Sohn von dem Verschwinden seines Jünglings gehört und die Hilfe der Polizei zur Auffindung des Letzteren in Anspruch genommen. Einem schönen Tages wurde

auch das Mädchen, das sich gerade zu einem größeren Ausfluge gerichtet hatte von den Dienern der heiligen Hermabod aufgeführt und verhaftet. Den unternehmungslustigen Jüngling holte der Vater wieder ab, während die junge Frau per Schiff nach Berlin zurücktransportiert und ihrer, in diesem Falle wirklich "besseren Hälfte" wieder zugeführt wurde.

In Düsseldorf wurde eine junge Frau von einer unheilbaren Krebserkrankung erfaßt. Im Hospital wurde die Leiche von einem lebenden Kinde entbunden, das jedoch bald starb.

Kunst und Wissenschaft.

In welcher Höhe schweben die Wolken? Die Höhe der Wolken ist allerdings von Schwierigkeiten und denkwürdigen Anstrengungen unterliegt. Die beidenseitigen Beobachtungen ergeben, daß wir keine verlässliche Höhenmessung übereinander nehmen können. Davon ist die niedrigste Wolkenhöhe 700 Meter, die höchste 8000 Meter von der Erde entfernt. Bis zu einer Höhe von 8000 Metern können wir mit bloßen Augen die Wolkenhöhen sehen.

Was kostet die Veredelung eines bei den verschiedenen Betriebsarten? Ueber diese Frage werden wir dem Betriebsbüro von H. H. Anders in Berlin folgende Angaben. Ein Arbeiter, der an einer Karzel von 350 mm Länge mit einem Druck von 7 kg arbeitet, kann nicht mehr als 30 Umdrehungen in der Minute machen; die Veredelungsfähigkeit kostet dabei 340 Mt. Bei dem am Gestell arbeitenden Hohl ist die Veredelungsfähigkeit 50 Mt., während bei Werk am Gestell sie für 78 Mt. leitet. Bei einer sechsseitigen Dampfmaschine, welche in der Dampfmaschine nur jährlich 150 Tage und täglich 10 Stunden arbeitet, stellt sich die Veredelungsfähigkeit auf 18 Mt., bei einem Vertikalmaschinen dagegen etwas höher, nämlich auf 27 bis 30 Mt. Der Preis der Veredelungsmaschine ist ein wenig niedriger; er stellt sich auf 8 Mt., wenn der Arbeiter die Maschinen seiner Konstruktion, welche unter 1 1/2 S. arbeiten. Die geschätzte Veredelungsfähigkeit man bei den Maschinen, welche die Veredelungsfähigkeit zu 2 einhält bis 3 einwertig ist, liefern Karzinen für größere Leistungen sind noch billiger, nur lassen sich die Veredelungsmaschinen überhaupt allgemeine Angaben machen über Holz, Dergewand und Wasserfließgeräten.

Vermischtes.

Die Erziehung einer Pauschule für Frauen wird in Berlin geplant. Also nicht nur das eigene Heim soll die Frau belegen, sondern auch die Welt soll sie zu einem selbständigen Leben führen.

Imvaldenserzen sind seit dem 1. Januar 1891 bis 31. März 1901, 634 955 bemittelt worden. Davon sind 210 974 oder wieder fortgefallen. Akkumulationen sind 379 548 bemittelt und 193 315 ungesammelt. Beitragsverpflichtungen sind rund 764 000 bemittelt, davon 623 556 ein weißes Verzeichnis, die in die Ehe getreten sind.

Eine größere Waffenlieferung ist nach längerer Unterredung jetzt wieder von einer anständigen Regierung nach Deutschland vergeben worden. Eine südafrikanische Republik hat 40 000 Leinwandstoffe bestellt. Die Lieferung hat im Laufe des Sommers zu erfolgen.

Zur Errichtung von zwei Arbeiter- und Beamtenwohnhäusern bewilligt die Dresdener Stadtdirektion 126 000 Mark.

Der russische Zirkel hat gegen die beiden Baumrentnerinnen Schreiber Womynow und Arschinow eine Schadenersatz-

klage von 6 Millionen Rubel angehängt. Die genannten Firmen haben die Eisenbahn Zaroslaw-Archangel gebaut und eine nachträgliche Prüfung der Rechnungen hat ergeben, daß sie um 6 Millionen Rubel zu viel erhalten haben.

Ueber Spielwut an der Neuyorker Börse wird berichtet, daß die Spekulation in Wertpapieren dort in einer erstaunlichen Weise noch immer zunimmt. Man spreche nur von Wertpapieren, und die Zeichnungen verfallenden Aktien von Renten, die ein Vermögen von 200 000 Mark bis 40 Mill. Mark gemacht haben sollen. Die Karteile machen enorme Geschäfte, besonders die Juweliere. Die meisten der pöblich reich gewordenen sollen für Geld in der unglücklichen Weise wieder verschwenken.

Elektrisch verflochtenen Briefen giebt es in Washington. Das elektrische Schloß kann nur durch einen oder elektrischen Werte aus gestellten Elektromagneten geöffnet werden.

Reisekosten der Kaiserin in Berlin. Wie das "Berl. Tag." mitteilt sind die letzten der meistenden Arbeiter mit wenig Ausnahmen nun wieder eingekerkert worden. Der Verlust, den die betroffenen Arbeiter — rund 8000 Mann — durch den entgangenen Arbeitserwerb gehabt haben, wird von der Organisation auf rund 150 000 Mark berechnet.

Die pommersche Ausstellung in Anklam scheint zunächst nur wenig Besucher anzulocken. Das Wiesenthal, Elster, das besonders gebaut wurde, um dem großen Zufluß von Fremden zu dienen, und dessen Kosten 5000 Personen fast, hatte nur einen Gast. Er nahm seine Platzkarten in diesem Hiesenthal ein, und 288 Berliner haben ihn verweigert. Der Gast litt nur einen Tag.

Die päpstlichen Nobelgaben feiern ihr 100jähriges Jubiläum. Der Papst hat eine Erinnerungsmedaillen.

Auf einem in Amerika nicht mehr ungewöhnlichen Wege hält ein amerikanischer Arzt seine Person auf dem Heiratsmarkt fest. Er läßt an Frauen jeden Standes und Alters mit Ausnahme von Krüppeln und Fliehenden Koche zu 20 Mark verkaufen. Die Gewinnerin der Lotterie wird die Gattin des Mediziners und teilt mit ihm den Gewinn der abgelegten Koche. Seine Hoffnung, 2000 bis 3000 davon zu verkaufen, dürfte sich erfüllen. Jede New-Yorker Köchin ist verpflichtet, Frau Doktor zu werden.

Warum der Hummer teurer geworden ist. Das Geschäft mit den Krebskriechern, der Hummer, wird immer seltener und teurer, und die Anstrengungen, die zu seiner Pflege gemacht worden sind, haben bisher wenig gefruchtet. Das Auffallenste an dieser Zustände ist, daß man sich bisher gar keine Menschenschaft davon geben konnte, wodurch diese Art von wertvollen Krebstieren begründet sein möchte. Jetzt erst scheint man begründeter gekommen zu sein, und zwar auf einem merkwürdigen und fast zufälligen Wege. Ein Mitglied der naturwissenschaftlichen Akademie in Philadelphia, Dr. Sharp, war auf den Gedanken gekommen, den Mageninhalt des gewöhnlichen Dorsch, des häufigen Fisches an den nordatlantischen Küsten zu untersuchen. Er fand, daß der Dorsch nicht nur mit Hummern gefüllt war, sondern auch mit Krebskriechern. Als ein treuer, aufopfernder Freund hatte sich in dieser ganzen Zeit Curt erweisen. Stunden lang lag er, so oft sein Beruf ihn dies gestattete, am Lager des Kranken. Seiner Braut gegenüber entschuldigte er sich stets mit der Krankheit des Kranken, weil er jetzt seltener als sonst zu ihr kam.

Täglich besuchte Curt den Patienten, manchmal sogar zwei Mal, und jezt, da die fortschreitende Besserung wieder ein heiteres Gespräch gestattete, erzählte er alle möglichen Neuigkeiten aus der Stadt, um den Kranken zu zerstreuen; und als derselbe das Bett verlassen durfte, widmete Curt sich oft des Abends bis spät in die Nacht hinein dem Freunde, um ihn zu unterhalten. Wenn dann Fritz ihre mutwilligen Bemerkungen eintrug, suchte wohl ein schüchternes Lächeln aber das bleiche Gesicht des Genesenden.

Als bald die Besserung so weit vorgeschritten, daß er das schwache Zimmer verlassen durfte, um draußen die würdige Sommerluft zu atmen.

Der Kommerzienrat hatte sich nicht nehmen lassen, das Genesungsstadium des Sängers auch in seinem Hause zu feiern. Es waren deshalb viele Einladungen ergangen, alle Bekannte und Freunde. Verwundernd wurde der große Salon mit Blumen geschmückt, zu Ehren des Genesenden. Den ganzen Tag über herrschte ein fröhliches Leben und Treiben in der

Wohnung. Er öffnete mehrere hundert Briefe, magen in der Hoffnung, Schalen von Schreden und Ähnlichen darin zu finden, denn nach früheren Angaben soll dieser Fisch sich hauptsächlich von diesen Weichtieren nähren. Dr. Sharp fand aber zu seiner größten Ueberraschung, daß die Fischgallen fast ausschließlich mit Krebskriechern gefüllt waren, einesteils mit Krebsen, anderenfalls von den jungen Hummern, die unweilsen sogar paarweise in einem einzigen Magen enthalten waren. Dr. Sharp hält es darnach für zweifellos, daß die erhebliche Abnahme des Hummers an den amerikanischen Küsten wenigstens teilweise auf die gleichzeitige Entnahme der Weichtiere des Dorsch und dessen Gefährten zurückzuführen ist.

Mehr als die Grabes geistigen Sterblichen, haben die Grabes und Gebete der Fürsten ihre Schicksale. Als einem unruhigen Leben starb am 12. Dezember 1876 der Kaiser Friedrich III. der Erste. Die Leiche wurde in der Kaiserlichen Kapelle in dem ehemaligen Kaiserhof in Heidelberg. Im Jahre 1889 wurde die Gruft auf dem Nordfriedhof der Franzosen erworben und bereits 1740 erbaute man die Gebete des Kaiserlichen in die Kaiserliche. Im Jahre 1871 soll nun, den hinterlassenen Waisen eines Hofbeamten zufolge, während der Regierung der Kaiserin Augusta ein Teil der Gebete sowie der Schmelz des Kaiserlichen erworben worden sein. Es scheint indes, daß der überreichliche Kaiser wenig Freude an dem Raub hat. Vielleicht sah er die Unmöglichkeit einer Vermehrung ein, weil er nicht brüderlich ein Vermächtnis — kurz er schickte die Gebete und den Schmelz nach einiger Zeit in einem Postpaket an die Regierung zurück. Der Originalfang war sehr Bangen nicht mehr vorhanden, auch wohl nicht alle Gebete, denn sie ruhten in einem Kinderzuge, der aber mit dem vollen Namen des Fürsten bezeichnet war. Vielleicht erinnert man sich nun endlich jekt, wo man sich anschickte, die Kaisergräber in Speyer untroubt zu restaurieren, auch der Reste dieses Fürsten, der eine der bedeutendsten Persönlichkeiten in der Geschichte der Welt gewesen ist, und ausschließlich für die würdigen Unterbringung der Gebete und der Aufrichtung eines künstlichen Epitaphs.

Für Geist und Gemüt.

Im Wald.

Ich blühte der Zeit auf der grünen Saat, Mich zog es zum sonnigen Tanz, So leicht ich enttan auf blumigen Pfad, Nachdem ich mich an den Wald. Doch aber mit stäbte mit süßendend Song Die Berge den jungen Tag, Den Specht hieß ich hammers mit enigem Klang, Von fern der Finken Schlag. Ich wälsch hätte im hellen Tag Das Wissen den Waldman entlang, Und träumend wogte die Wälsch an, Schöner blüht an Baum. Und bröckel an laß fröhlichen Quell, Ich fröste die Sonne so licht; Da pfiff ich ein heitzes Stierlein hell, Fürs Lieb ein Bergschneide! W. K. Heban — Stiegsteier, Fremden: Dein Schatz ist aus China glänzend zurückgeführt! — Röhlin: Ja, und gestern Nacht hat er bei mir Wälsch gegessen.

Wohnung und als am Abend die Gäste kamen, war alles überaus von der Macht der Anspannung und gewirkt dankte Walden dem Kommerzienrat für die zarte Aufmerksamkeit, die dieser ihm gezeigte.

Von allen Seiten beglückwünschte man den jungen Mann, alle freute sich der Wiedererlangung desselben von seinem Herzen. Das Fest nahm den schönsten Verlauf, die Feierlichkeit zielte auf die Stunde zu Ende. Endlich bedeutete der Hausherr seiner Tochter, doch nun den Sekt hereinbringen zu lassen.

Diese ging, um An der Küche den Auftrag des Vaters auszuführen. Als sie in den Salon zurückkehrte, wollte, bemerkte sie, daß die Thüre zu ihrem eigenen Zimmer, — das heute ebenfalls zu gesellschaftlichen Zwecken diente, in dem es als Garderobe benutzte, — nur angelehnt war. In dem Glauben, daß irgend jemand, der unter dem hier bestimmten liegenden Garderobeneigenen stehen etwas gesucht haben möchte, verließ sie eben das Verhängnis nachsehen, als sie leise, doch deutlich ihren Namen nennen hörte.

Unentdeckt stand Friedrich eine Weile an der Thüre, als es drinnen gemurmelt, doch heitz weiter sprach: Ich sage Dir, Trude muß das einsehen, sie ist gar nicht so ergerlich und wenn man ihr gegenüber nur die rechten Worte gebraucht, so kann und wird sie nicht "nein" sagen, ich selbst werde gleich morgen mit ihr sprechen." (Fortsetzung folgt.)

Du gehst voran Und bringst uns Bahn, Und gehstest alle Wade Mit Spuren Deiner Wade.

Des Sängers Liebe.

Original-Roman von Irene v. Hellmann. (Nachdruck verboten.)

Am Morgen hatte er schlief und Herbewegter der treue Art verführt; "Aberlebet unter Patienten die heutige Nacht noch, dann ist er gerettet."

Er hatte im Laufe des Tages noch ein paar Mal nach ihm gesehen; aber nun brach die Nacht herein, und welche Fieber wußte wohl im Stande, die Angst der folgenden Stunden, die mit kleinerer Langsamkeit dahinschliefen, auch nur annähernd zu beschreiben? Die Nacht für eine Stunde kam Schlaf in die Augen der alten Frau, die sich tränenlos auf das bleiche Gesicht ihres Lieblinges starrte; leise tickte die Uhr ihr entgegengesetzt, sonst kein Laut im ganzen Hause.

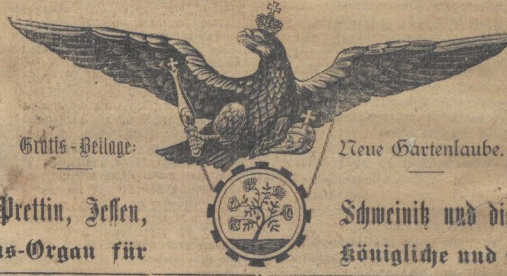
Fast schien es, als wollte der Todesengel die ihm verfallene Wente an sich reißen. Aber als das Fieber des andern Tages durch die blutigen Vorläufer des Krankeimmers sah, lag der Kranke mit Schwere auf der Seite, in ruhigem Schlummer. Friedlich hob und senkte sich in regelmäßigen Atemzügen die Brust.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beleggeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste halbe Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für anserhalb des Raumes 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen 11.

Annaburger Zeitung, Mittwoch den 10. Mai 1901, in Annaburg, Druckerei.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 58. Donnerstag, den 16. Mai 1901. V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg. Dampf-, Bädern- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüfter, Wasser. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Himmelfahrt.

Aus dem Glend dieser Erden, Aus den Kämpfen dieser Zeit, Wer kann uns die Brücke weisen In das Land der Seligkeit? Ach, ich höre von glühenden Mienen, Die der Sorge Geister flehen, Da des Friedens Palmen wehen, Das sanft die Luste ziehn.

Aus des Lebens Finsternissen, Aus der Ängste, aus dem Schrein, Wer kann uns hinüber leiten In ein ewig wahres Sein? Ach, ich höre von einem Lande, Da der Wahrheit Lichtstrahlen Unverhüllt, ungetrübt, Strahlt in leuchtend heiligen Mann.

Jesus Christus ist die Brücke; Heute bricht er neu die Bahn, Die sich finstlich ihm vermannen, Nicht er zu sich himmelan. War nur fernhergehörig dein Glaube, Wächtig hält dich seine Hand, Wenn er lebend dich im Tode Schenkt hat in sein Friedensland.

innern, hervorragen. Vielleicht war es früher eine Nachfeier des 1. Mai, des Tages, an dem sich die Erdemutter Frau und der Himmelsgott Wotan vermählten. Diese Hochzeit dauerte zwölf Tage, die festlich begangen wurden. Vielleicht war auch der dem Himmelfahrtstage entsprechende Feiertag der alten Germanen dem Donnergote geweiht. In nordischen Ländern führt er noch heute den Namen Thorsdag.

An vielen Orten ist man der Meinung, daß heute ein Gewitter stattfinden müsse; die von den menschlichen Wohnungen den Blitz abhalten sollen. In feierlichen Prozessionen wandert man durch die Türen und nach französischer Weise, namentlich Weibentum, auf die Keller, um sie die von dem himmlischen Segen zu bewahren. Umhüll von dämonischen Gewalten, Hagel, Bliz, Mißwache und ähnliche Dinge fernzuhalten.

Ortliches und Provinzielles.

Annaburg. Das diesjährige Ober-Bezirksfest im Kreise Torgau findet am 3., 4. und 5. Juni d. J. im Schützenhause zu Torgau statt.

Annaburg. Das für den 30. Juni d. J. hierorts geplante Radfahrerfest wird umstände halber 8 Tage früher, also am 23. Juni abgehalten.

Annaburg. (Vortagsabend) Am Freitag den 17. d. M. um 8 Uhr wird der Anstalt Herrmann Klotze aus Neu-Jark im Anstaltshaus den bereits angekündigten Vortrag halten. Ueber das Aufsteigen des Knieleis in Koblenz schreibt die dortige Zeitung: Der Vortrag des Herrn Klotze fand vor einem meist aus Damen bestehenden Publikum statt. Auch Se. König. Hoheit, der Eberthronprinz von Baden mit Gemahlin war erschienen. Wir setzen nicht an, den Knieleis den ersten seiner Art beizuzählen. Wenn man ihn vortragen hört, so muß man sich wundern, daß das gepredigte Wort eine solche Wirkung hervorbringen in Stunde ist. Es ist nicht nur fein auch der feinsten Abtönung fähiges Organ und die äußerst sorgfältige und richtige Aussprache, die auch das im Fünftönen Gesprochene bis in jeden Winkel des Saales deutlich vernehmbar macht, sondern vor allem sein lebhaftes feines Mienenpiel und die innere Wärme des Vortrages, durch welche er in jeder Zeile die jeweilige Gemüthsstimmung hervorruft, und den Zuhörer festhält und innerlich ergreift. Das Wärbere über den interessanten Abend finden unsere Leser im Anzeigenteil.

Annaburg. Die drei Eberthron „Mercurius, Pantratus und Serolius“ sind vorübergegangen, ohne daß die gefürchteten Nachfröste eintraten. Hoffen wir, daß auch in Zukunft unsere Furchen, welche zu den schönsten Hoffnungen berechnen, vor Frostschäden bewahrt bleiben.

Falkenberg, 13. Mai. Eine aufregende Scene erleben gestern die Passagiere des um 5,20 Uhr von Köstlin hier einlaufenden Besondereinges der „Waldberg“. Unter dem Mitreisenden befand sich ein Radmeister aus Hagenwerda, der mit seinem fährigen Knebel zum Besuch nach Berlin wollte. Das lebhaft am Besuch nach Berlin wollte. Das lebhaft am Besuch nach Berlin wollte. Das lebhaft am Besuch nach Berlin wollte.

und verlor vielleicht durch den Stoß beim Fahren über eine Weiche, vielleicht auch durch Zweifelhinausbiegen, das Gleichgewicht und stürzte kopfüber zum Fenster hinaus. Durch sofortiges Ziehen der Notbremse kam der Zug bald zum Stehen und der auf's Höchste erschreckte Vater machte sich mit langer Sorge auf die Suche nach seinem verunglückten Kinde, das er zu seiner größten Freude und zur Verwunderung aller Mitreisenden aus den Armen seiner Schrankeväterin, die von ihrem Poeten aus Fänge des Vorfalles gewesen und schnell nach dem Kinde gelaufen war, ziemlich unverletzt entgegennehmen konnte. Des Kindes Einzel hatte treulich Wacht gehalten!

Zwei Jahre Zuchthaus wegen „Tippen“ erhielt am Montag von der 1. Kammer des Annaburger Landgerichts der Stellener 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Rathenow, 5. Mai. Ein ergötzlicher Vortrag, der lebhaft an den seligen Fritz Reuter erinnert, aber den Vortrag hat, durchgeführt mehr zu sein, geschickter, viel besser.



leben gelangte. Mit allen Mitteln wurden Rechte angefleht, den Lach zu entfernen, was man endlich verjuchte, mit Waite des Gefühles Schwärze abzumischen. Aber o weh! Die Situation wurde immer schlimmer, denn mit dem Tod hatte die Waite sich so innig verbunden, daß das Gesicht bleaht schien und das Aussehen ein immer somniferes wurde. Da keine Aussicht vorhanden war, daß die Gesichtskrofe dem schwarzen Schluß

wich, wurde nun das Gesicht mit der von der Apotheke gelieferten Flüssigkeit eingepulvert, was zur Folge hatte, daß die Gesichtsfarbe eine unbesprechliche wurde. Es dürfte wohl geraume Zeit dauern, bis die Spuren dieser unglückseligen Verwechslung vermischt sind.

Gefärbte Waize. Ein Fleischermeister war verurteilt worden, weil er gefärbte Waize verkauft hatte. Das Kammergericht wies nach der „Rath. Jg.“ die Rektion des Meisters als unbegründet zurück und nahm in Uebereinstimmung mit dem Reichsgericht und dem Reichsfinanzministerium an, daß Waize durch den Zusatz eines Farbermittels verälscht werde. Durch die Färbung erhalte die Waize das Ansehen von Dauerwaize.

Anfichtsharten muß man senden, das ist schon jeder Freund mit schließliche Anfichtsharten lesen. In letzter Beziehung dieses Gesehens sind, nach Ausweis der amtlichen Statistik, der deutlichen Reichspost im Sommerhalbjahr 1900: 20 803 313 Stück Anfichtsharten zur Beförderung amtransport worden. Die Post erzielte dadurch allein eine durchschnittliche Tageseinnahme von 60 000 Mark.

Ueber Hofkonservierung ist in Zeitungen und Nachrichten aller Art schon viel geschrieben worden. Dies beweist, daß es sich dabei um ein außerordentlich wichtige Frage handelt, die Fachmänner und Laien immer wieder beschäftigt. Ein gut Zucht zur Lösung dieser Frage hat Avenarius beigetragen, denn ihm ist es gelungen, ein Mittel zu erfinden, mit Hilfe dessen Häuser in jeglicher Verwendung, bei Hoch- und Tiefzeiten, am Wasser und in der Erde, in Häusern, Schuppen, Kellern, Posten &c. zu räumen, durch einen von jedermann ausführbaren, einfachen Verfahren auf lange Zeit vor Verfallung durch Schimmel oder Fäulnis geschützt werden können. Avenarius nannte sein Produkt, das seinen Ursprung in der Steinölste hat „Carbolinum“. Die Herstellung desselben ist durch D. R. P. geschützt. Nicht aber konnte der Name „Carbolinum“ geschützt werden und so blieb es nicht aus, daß angelegt durch die guten Erfolge des ersten „Carbolinum“ eine große Zahl von Nachahmer-Preparaten angeboten werden. Zur Unterzeichnung von diesen Produkten legte der Erfinder seinen „Edele“ Bezeichnung Avenarius Carbolinum bei. Unter diesem Namen ist es heute im Handel. Es hat sich in einem Zeitraum von 25 Jahren überall ausgebreitet bewährt und nicht in der und Auslande von den verschiedenartigsten Konsumentenkreisen verwendet. Kein anderes Präparat kann solche Erfolge aufweisen wie das Avenarius Carbolinum. Man lasse sich durch den auf den ersten Anblick billigen Preis der anderen Carbolinum-Sorten nicht betören. Will man sein Holz wirklich auf die Dauer vor Fäulnis und Schimmel schützen, so lasse man es mit Avenarius Carbolinum, über das die Firma H. Avenarius & Co. über deren Niederlage Otto Niemann, Annaburg, gerne weitere Auskunft erteilt.

Richtliche Nachrichten von Annaburg.

Am Donnerstag (Himmelfahrt):
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Festpredigt, hierauf Beichte und heil. Abendmahl.
Dort: Pastor Lange.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Diakonysvater Zintemagel.
Frieden: Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.